

Leserbrief + offener Brief, zum Artikel: „Christopher Street Day 2024 mit nackter Haut und Fetisch-Kleidung? ...“, in der Main Post v. 24.06.2024

Die Bibel nennt das Sünde!

Das Motto des diesjährigen CSD 2024 in Würzburg lautet: „**Liebe ist kein Verbrechen!**“ Die auffälligen Straßenparaden mit „nackte Brüste und Hundemasken, dem schillernden Outfit von Dragqueens und dem Tragen von Fetisch-Masken“, machen deutlich, dass es wohl eher um ein Zeichen der Vielfalt und der sexuellen Selbstbestimmung geht, als um Liebe. In einer gottlosen und gefallenen Welt, wird Sex und grenzenlose Lust, „so wie es mir gefällt“, mit Liebe verwechselt. Die Liebe Gottes zeigt sich darin, dass Gott seinen Sohn Jesus, für die Sünde der Menschen in die Welt gesandt hat, damit jeder gerettet wird, der daran glaubt. Während Jesus für das, was die Menschen zerstört (Sünde) gestorben ist, versuchen gottlose Menschen, das was den Menschen zerstört, als Liebe zu verkaufen. Die Bibel sagt: „Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie benimmt sich nicht unanständig und sie sucht nicht das Ihre ...“ (1.Kor.13, 4ff).

Die LGBTQIA2S+ Bewegung ist eine Geschichte des Stolzes, „ich möchte mein EGO leben, so wie es mir gerade gefällt“. Während die Bibel sagt, dass Gott die Menschen als Mann und Frau geschaffen hat, möchten heute viele Menschen selbst bestimmen was und wie sie „lieben u. leben“ wollen. Weil die Menschen ohne Gott leben wollen: „Darum hat sie Gott auch dahingegeben in den Gelüsten ihrer Herzen in die Unreinigkeit, ihre eigenen Leiber an sich selbst zu schänden, sie, die Gottes Wahrheit verwandelt haben in Lüge und haben das Geschöpf geehrt und ihm gedient mehr als dem Schöpfer,“ (Röm. 1, 24ff).

So möchte ich Sie warnen: „Lasset euch von niemand verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams“ (Eph. 5,6). Auch Jesus Christus warnt uns in Matth. 24, 36 ff. „Passt auf, dass es euch nicht so geht, wie den Menschen zur Zeit Noahs. Auch wenn der „moderne Mensch“ heute dem Wort Gottes keine Beachtung mehr schenken möchte, ändert das überhaupt nichts daran, dass der lebendige Gott, auch HEUTE noch züchtigend eingreift. **Diese Wahrheit zu verschweigen – wäre ein Verbrechen!**



Lieber Gruß

Martin Dobat, 97082 Würzburg